



Lukashaus

Editorial

Aktuelle Informationen, 1/2004



Im Gleichgewicht

Wiederum haben wir ein Jahresthema gewählt das sich mit den Sinnen befasst.

- 2000: Aufbruch und Entwicklung
- 2001: Lebensqualität
- 2002: Sinnvoll im Alltag
- 2003: Wahrnehmen
- 2004: Gleichgewicht im Lebensprozess

Sein Gleichgewicht finden klingt, wenn ich's so notiere ganz einfach. Wir erinnern uns an unsere Kindheit als wir laufen lernen und Schritt für Schritt das Gleichgewicht suchten. Wir erinnern uns vielleicht noch ans Schaukeln, ans Balancieren auf einem Gartenzaun oder an die ersten Fahrkünste auf dem Fahrrad mit oder ohne Stützrädchen. Einige können sich an den ersten «Rausch» nach zuviel Alkohol erinnern und wissen wie es einem zumute sein kann, wenn das Gleichgewicht nicht einfach zu finden war. Immer und immer wieder suchen wir ganz automatisch das Gleichgewicht. Heute reden wir von Work-Life-Balance. Das Leben mit der Arbeit ins Gleichgewicht bringen. Es ist gar nicht so einfach.

In dieser Ausgabe kommen vor allem Lehrlinge zu Wort; ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Ebenfalls präsentieren wir ihnen den Jahresbericht des Vereins Lukashaus und Eindrücke aus Äthiopien.

Hubert Hürlimann, Geschäftsleiter

Lukashaus
CH-9472 Grabs
081 750 31 81
081 750 31 80 Fax
info@lukashaus.ch

Miteinander – Füreinander

Verein-Lukashaus-Stiftung

Stiftung

Nun ist es schon fast 3 Jahre, dass sich die Institution Lukashaus neue, zeitgemässe Strukturen gegeben hat. Die Stiftung ist für die Führung des Lukashaus in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung verantwortlich. So ist es ihre Aufgabe für eine gute, zeitgemässe, voraussichtende und dem Wohl der Bewohner und Mitarbeiter dienenden Führung dazusein.

Verein

Der Verein Lukashaus behält jetzt und für die Zukunft eine sehr schöne und ebenso wichtige Aufgabe. So gibt es doch immer wieder kleinere oder grössere Wünsche der BewohnerInnen oder MitarbeiterInnen, die nicht im Rahmen der laufenden Rechnung der Stiftung finanziert werden können. Und genau da ist der Verein willkommen, welcher die Möglichkeit hat, solchen Anliegen entgegen zu kommen.

Zum Beispiel:

Ferienwochen-Zustupf, Kunst- und Kulturwoche, Sportveranstaltungen, Kinobesuche und noch vieles mehr.

Verbindung Verein-Stiftung

Da ich sowohl dem Stiftungsrat als auch dem Verein angehöre, sehe ich meine Aufgabe darin: den Gedankenaustausch zu pflegen und verbindend für beide Gremien zu wirken. Für mich ist das eine schöne und befriedigende Aufgabe, für die ganze Institution etwas beizutragen.

Ich möchte der Stiftung, dem Verein, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern, wie auch Gönnern und all jenen die offen und positiv zum Lukashaus stehen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Katharina Juffer, Stiftungsrätin und Mitglied des Vereinsvorstandes



Lehrbeginn als Fachangestellte Gesundheit

Was kommt auf mich zu?

Als ich Mitte August 2003 ins Lukashaus auf die Gruppe «Rägeboge» kam, um meine Lehre als «Fachangestellte Gesundheit» zu starten, wusste ich noch nicht so genau was auf mich zukommen würde. Ich war voller Spannung, denn der Gedanke eine Abwechslung von der Sekundarschule zu haben war sehr aufregend und dennoch war ich mir unsicher, ob es so sein würde, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Wie mein erster Schultag

Die ersten paar Tage in der Gewerbeschule und in der Berufsmaturitätsschule in St. Gallen kamen mir vor wie mein allererster Schultag überhaupt. Mit meinen Mitschülerinnen war zum Glück aber schnell ein Gesprächsstoff gefunden, nämlich die Vorstellung, Erwartung und Zukunft unserer Lehre und sonstige Gedanken allgemein über die für uns folgende Zeit. Ich lebte mich schnell und gut in der Schule, mit neuen Lehrern, Kolleginnen und von nun an auch einem anderen Alltag, ein.

Auf der Wohngruppe

Ziemlich genauso wie ich mir den Start in die Lehre vorstellte, erlebte ich sie auch. Die Mitarbeiter auf den Gruppen, jene von der

Beschäftigung kennen zu lernen, die verschiedenen Gebäude besuchen und viele andere Einrichtungen erklärt bekommen. Ich war sehr froh darüber, immer das Gefühl zu haben, in guten Händen zu sein und mich vor allem wohl und willkommen im Team zu fühlen. Es waren anstrengende Tage, erstens weil ich mir so viele Einzelheiten merken musste und zweitens weil ich bereits verschiedene Sachen verrichten durfte und die nicht vergessen sollte. Da ich bereits vor der Lehre mehrmals im Lukashaus schnuppern war, freute ich mich nun endlich auf den Alltag mit den Bewohnern. Mit ihnen zusammen Zeit verbringen zu können, ihnen näher zu kommen und sonst viele andere Einzelheiten über sie zu erfahren, was mich sehr interessierte.

... unbeschreiblich ...

Die bisherige Zeit auf der Gruppe «Rägeboge» war unbeschreiblich schön für mich. Ich habe sehr grosse Freude daran, nach den Schultagen zur Arbeit zu kommen und die praktische, anstelle der theoretischen Lehrseite miterleben zu dürfen. Alle Eindrücke und Erfahrungen die ich schon machen und erleben konnte, geben mir sehr viel in dem, was ich bin und auch sein will.

Tina Müller auf Rägeboge

Ende der Lehrzeit

Vermisse das Lukashaus

Nun ist meine Bürolehre zu Ende. Es hat mir sehr gut gefallen, jedoch war die Zeit viel zu schnell vorbei.

Die Verantwortlichen haben mich während der Lehre sehr unterstützt und vieles beigebracht, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Ich werde das Lukashaus und die Leute sehr vermissen. Der Umgang mit den Bewohnern hat mir gefallen. Die Lehre im Lukashaus hat mir auch gezeigt, dass mir der Umgang mit Menschen sehr wichtig ist. Daher habe ich mich nun entschieden, im sozialen Bereich etwas weiter zu machen.

Leider konnte ich mich nicht von jedem persönlich verabschieden. Ich wünsche allen weiterhin alles Gute viel Glück und Gesundheit.

Andreas Metzger, Lehrling

Kollekte Weihnachtsspiel 2003 zu Gunsten SOOM (Support Organization of the Mentally Handicapped)

SOOM dankt

Sehr geehrter Herr Hürlimann

Die Raiffeisenbank Grabs – Werdenberg hat mir letzthin den Kontoauszug des Sparkontos SOOM zugeschickt. Diesem durfte ich erfreut entnehmen, dass Sie der äthiopische Unterstützungsorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung erneut die Weihnachtsspielkollekte überwiesen haben. Vielen herzlichen Dank. In Äthiopien kann man mit 1020.05 CHF einiges anfangen, stellen sie doch etwa den Gegenwert eines Dreivierteljahresgehalt eines mittleren Angestellten dar. Das heisst eine grössere Familie kann davon recht anständig leben. Wenn man das auf schweizerische Verhältnisse überträgt, so kann man etwa erahnen, welch gewaltige Summe nun SOOM nutzbringend einsetzen kann. Darum also nochmals, ein ganz herzliches Dankeschön für die grosszügige Spende.

Mit freundlichen Grüssen

A. Eggenberger

Andreas Eggenberger

SOOM informiert

Insgesamt nun schon dreimal durfte ich für SOOM (Support Organization of the Mentally Handicapped, was so viel wie Unterstützungsorganisation für Geistig Behinderte bedeutet) die Kollekte des Lukashausweihnachtsspiels entgegennehmen. Mit dem Geld der ersten beiden Kollekten konnte nun nach einigen Verzögerungen letzten Herbst endlich das Näh-Trainingsprogramm gestartet werden. Erste Schritte sind also getan. In der Zwischenzeit hat sich aber sonst schon einiges getan, so bekam SOOM von der Stadtverwaltung ein neues, deutlich grösseres Gelände, ganz in der Nähe des Alten. Auf diesem Grundstück stehen eine Reihe Gebäude, welche sich für die Arbeit wesentlich besser eignen, als diejenigen am alten Platz. Es sind ältere Gebäude, aber in einem recht guten Zustand und – ganz wichtig – viel wohnlicher als die Blechbaracken am alten Ort, welche im Sommer oft sehr heiss und während der Regenzeit recht kalt und ungemütlich waren.

Im Vergleich zur Zeit meines ersten Besuches vor zwei Jahren, ist die Zahl der Betreuten klar gestiegen. Knapp hundert Menschen mit einer geistigen Behinderung werden heute von einigen wenigen Mitarbeitenden «beschult» und daneben zu einfacher handwerklicher Tätigkeit angehalten. Zum «Znüni» erhalten alle Milch und etwas Kleines zum Essen. Dies ist deshalb nötig, weil daheim lange nicht alle ein Frühstück bekommen. Die Meisten stammen aus wirklich armen Verhältnissen.

Die Menschen mit einer Behinderung kommen sehr gern ins Zentrum, das sieht man. Es herrscht eine freundliche, ja fröhliche, aber konzentrierte Stimmung. Der Bedarf an



Plätzen für Menschen mit geistiger Behinderung ist gross in Äthiopien, finden doch allein rund 22'000 Jugendliche (rund 55'000 weitere sind noch im Schulalter) allein in Addis Abeba kaum einen Platz. Die UNO spricht von 3% geistig Beeinträchtigten in diesem Land, das wären gesamthaft fast 2 Mio. Menschen! Es wäre darum sehr wünschenswert, dass die gleiche Arbeit auch an andern Orten in der Stadt und später auch in andern Teilen des Landes aufgenommen werden könnte. Ich darf sagen, SOOM leistet mit engagierten Mitarbeitenden eine gute Arbeit. Ich stehe mit der Organisation in gutem Kontakt, nicht zuletzt deshalb, weil Aufmunterung und Unterstützung von aussen notwendig ist. Ich hoffe, dass ich durch meinen ständigen Kontakt etwas dazu beitragen kann. Was aber immer noch fehlt ist eine kompetente, fachmännische Beratung.

Mit Spenden, wie zum Beispiel den Weihnachtsspielkollekten aus dem Lukashaus, kann die wichtige Arbeit ausgebaut und erweitert werden.

Andreas Eggenberger

Konto:
Raiffeisenbank Grabs-Werdenberg/90-862-2
Zugunsten von:
1084898 81251, Andreas Eggenberger,
Spannenweg 3, 9472 Grabs
Vermerk im Feld Verwendungszweck:
SOOM für Behinderte Äthiopien



IV-Anlehren im Lukashaus

Im Lukashaus stehen derzeit drei junge Frauen, welche zuvor eine heilpädagogische Schule besuchten, in Ausbildung.

In den Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Küche absolvieren sie je eine zweijährige IV-Anlehre. Das Ziel dieser Lehre besteht darin, in Teilbereichen eines Arbeitsgebietes Fähigkeiten und eine gewisse Selbstständigkeit zu erlangen. Entsprechend werden von den BegleiterInnen Ausbildungsschwerpunkte gesetzt und ein interner Unterricht erteilt sowie sportliche Aktivitäten durchgeführt.

Interview mit Irene Anthis

Irene, du arbeitest in der Landwirtschaft.

Was gehört zu deinen Aufgaben?

Irene: Esel putzen, Pferd bürsten, Boden kehren, aufräumen, den Schafen Heu geben.

Welche Arbeit gefällt dir besonders?

Irene: Weiss nöd.

Welche Arbeit möchtest du erlernen?

Irene: Ziegen füttern



Interview mit Sandra Tischhauser

Sandra, du arbeitest in der Lingerie.

Was gehört zu deinen Aufgaben?

Sandra: Wäsche zusammenlegen, Wäsche in Waschmaschine einfüllen, stücken, Wasser in Behälter einfüllen zum Bügeln, Taschentücher und Tüchli bügeln, Hände waschen, Boden putzen, Gläser abwaschen.

Welche Arbeit gefällt dir besonders?

Sandra: Wäsche sortieren

Welche Arbeit möchtest du erlernen?

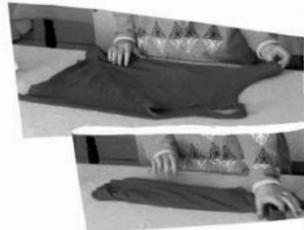
Sandra: Weiss es noch nicht.

Ebenso arbeitest du auch in der Reinigung, welches sind da deine Aufgaben?

Sandra: Lavabo, WC, Bad, Wanne und Dusche putzen, Staub saugen.



Monika



Sandra

Interview mit Monika Gantner

Monika, du arbeitest in der Küche.

Was gehört zu deinen Aufgaben?

Monika: Tisch decken, Geschirr abwaschen, abtrocknen, Salat rüsten, Staub saugen, Rüeblischälen, Gurken schälen, Kartoffeln schälen.

Welche Arbeit gefällt dir besonders?

Monika: Rüeblischälen.

Welche Arbeit möchtest du gerne erlernen?

Monika: Kuchen backen

Jahresbericht Verein Lukashauss 2003 – 2004

Lebensqualität

Verschiedene Instrumente hat der Vereinsvorstand seit der letzten MV vom 28.06.03 geschaffen um Spendengelder sinnvoll und effizient einzusetzen.

Die Lebensqualität im Lukashauss sollte durch gekürzte Leistungen vom Bund und Kanton nicht beeinträchtigt werden.

Lebensqualität heisst

- ein Zuhause haben
- sich geborgen fühlen
- akzeptiert und integriert zu sein

Optimale Integration und verbesserte Lebensqualität der Menschen mit einer Behinderung kann nur mit den entsprechenden Mitteln gewährleistet werden.

Öffentlichkeitsarbeit und gezielte Aktionen sollen die Bevölkerung für die Bedürfnisse der Menschen mit einer Behinderung sensibilisieren. Dafür setzt sich der Verein Lukashauss ein.

Eine konstruktive, offene Kommunikation ermöglicht ein besseres Verständnis für die Bewohnerinnen und Bewohner vom Lukashauss.

Sommernachtsfest

Das vergangene Sommernachtsfest war ein grosser Erfolg. Auch dieses Jahr lädt das Lukashauss die Bevölkerung von Grabs ein, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu feiern. Mit Attraktionen und Musik und unter Mithilfe der Graber Vereine freuen wir uns auf diesen Anlass. Er findet dieses Jahr am 20. August statt.

In Planung sind weitere Aktionen die auf die Bedürfnisse der Menschen mit einer Behinderung aufmerksam machen und sie zum Gespräch einladen möchten.

Die Jubilare, die schon seit 20 bis 35 Jahren im Lukashauss wohnen, wurden dieses Jahr ins Restaurant Schneggen zum Nachtessen eingeladen. Nach dem köstlichen Abendessen wurden die Prämien und Geschenke mit Freude entgegengenommen. Dieses Jahr findet das Nachtessen für die Jubilare am 5. November statt.

Der Verein Lukashauss wird das Projekt Landschaftsgarten Grabs nach Vorliegen der definitiven Planung im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen.

Bei der letzten MV haben wir unseren langjährigen Protokollführer Raimund Breuss als Ehrenmitglied verabschiedet. An seine Stelle tritt Gabriele Ensinger, Grabs.

Ich bedanke mich beim Vorstand sowie beim Stiftungsrat Lukashauss für die gute Zusammenarbeit. Ein Dankeschön an den Geschäftsleiter Hubert Hürlimann für seine wertvolle Arbeit.

Für den Verein Lukashauss: Katrin Schulthess, Präsidentin

Verein Lukashauss, Vorstand

- Schulthess Katrin, Präsidentin, Grabs
- Jufer Katharina, Buchs
- Alpiger Marlyse, Grabs
- Lippuner Roger, Gams
- Schlegel Paul, Grabs
- Ensinger Gabi, Protokoll, Grabs
- Hubert Hürlimann, GL, Grabs

Die Vereinsrechnung wird mit der Einladung zur Mitgliederversammlung versandt.



Termine

**Mitgliederversammlung
Verein Lukashauss**
19. März 2004 / 19.00 Uhr

Das Lukashauss im Haag-Center
Vom 29. März bis 10. April 2004.
Das Haag-Center bietet dem Lukashauss die Möglichkeit sich während dem Frühlingsfest vorzustellen.

Sommernachtsfest
20. August 2004

Info

www.lukashauss.ch

Netzwerk der Institutionen
für Menschen mit einer Behinderung
in der Region www.sguedfl.ch

Impressum

Redaktion und Verlag:
Lukashauss
Lukashaussstrasse 2
CH-9472 Grabs

oB: 750 91 81
oB: 750 91 80 fax
info@lukashauss.ch
www.lukashauss.ch

Die Lukashauss-Zeitung erscheint für Mitglieder und Freunde 4-mal jährlich
Auflage: 2'700 Exemplare
Druck: BuchsMedien AG, 9470 Buchs
Layout: Ender Konzepte ASW, 9436 Balgach

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Tina Müller, Andrea Metzger, Sandra Tischhauser, Irene Anthesis, Monika Cantner, Daniel Lenherr, Katrin Schulthess, Katharina Jufer, Andreas Eggenberger, Silvana Cortech, Daniel Bösch, Hubert Hürlimann